

# Gemeindebrief

für die Evangelische Kirche an Elster, Kabelske und Reide

<http://bit.ly/gb-dieskau>



Gedanken zum Titelbild      Seiten 2–3

Rückblicke      Seiten 4–6

Gottesdienste      Seiten 8–9

# Der Spott der Menschen am Kreuz Jesu begleitet den Glaubenden durch alle Zeiten.

Liebe Mitglieder der Kirchgemeinden im Pfarrbereich Dieskau, liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs,

am Karfreitag bedenken wir Jesu Leiden und Sterben am Kreuz. Der Tod am Kreuz war mehr als „nur“ eine Exekution, um ein Todesurteil zu vollstrecken. Am Kreuz sollte der Verurteilte einen besonders qualvollen und demütigenden Tod erleiden.

Die Evangelisten berichten daher nicht nur von Jesu Qual beim Sterben, sondern auch von Demütigung und Spott, denen er hilflos ausgeliefert war. Beim Evangelisten Lukas lesen wir, wie sich die Lust an Demütigung und Spott über einen hilflosen durch alle Bevölkerungsschichten zieht. Die Oberen des Volkes spotten, die einfachen Soldaten und der Mitgekreuzigte. Allen geht es darum, dass sich der am Kreuz Hängende doch selbst befreien solle, wenn er der wäre, woran er glaube.

„Bist du nicht der Christus? Hilf dir selbst und uns!“ sagt der Verbrecher, der zur gleichen Zeit hingerichtet wird (Lk 23,39). Aber Jesus hat sich entschieden, den Weg zu gehen, der des Vaters Wille ist. Nun muss er erleiden, dass nach außen hin der Eindruck entsteht, dass sich Gott ganz von ihm abgewandt bzw. dass er selbst sich geirrt hat.

Einmal bricht es aus Jesus heraus und lässt uns ahnen, welche Glaubens- und Willenskraft nötig war, dieses hilflose Hängen auszuhalten, als er ruft: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen“.

Dies wird mir vor Augen geführt, wenn ich ein Kreuz mit einem Kruzifix (cruci fixus „ans Kreuz geheftet“, der eigentliche Korpus des

Gekreuzigten) anschau und mich auf das Dargestellte einlasse.

Jede unserer 11 Kirchen im Pfarrbereich hat ein solches als Altarkreuz, aber nicht in jeder Kirche ist dieses mit einem Kruzifix dargestellt. Die Größe der Darstellung bringt es mit sich, dass nur der, der nahe am Altar ist, durch den bildlichen Ausdruck erreicht wird.



Da sind zunächst die, die am Tisch des Herrn ihren Dienst tun. Sie sollen, wie alle anderen, die sich dem Altar nähern, daran erinnert werden, dass die Herrlichkeit Christi durch den Abstieg in die Finsternis führt, dass Hilflosigkeit, Ohnmacht und Geduld zu dem Weg eines Christen in dieser Welt gehören. Der Spott der Menschen am Kreuz Jesu begleitet den Glaubenden durch alle Zeiten. Sei es, dass er in eigenem Leiden gefangen ist, sei es, dass er sich für das Leiden anderer verantworten soll. Wenn es Gott gäbe, dann ...

Im 1.Korintherbrief des Apostels Paulus ist

zu lesen: „Denn weil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt selig zu machen, die da glauben.

Denn die Juden fordern Zeichen und die Griechen fragen nach Weisheit, wir aber predigen Christus, den Gekreuzigten, den Juden ein Ärgernis und den Heiden eine Torheit; denen aber, die berufen sind, Juden und Griechen, predigen wir Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit.“

Das Problem mit diesem „Ärgernis“ und dieser „Torheit“ zeigt sich auch in den Altarkreuzen unserer 11 Pfarrbereichskirchen. Da gibt es den Gekreuzigten zu sehen, der in siegender Pose am Kreuz Kopf und Arme himmelwärts reckt, es gibt das Kreuz mit einem vergoldeten Christus, aber auch Darstellungen, die dem hilflos Leidenden nahekommen. In drei Kirchen hat man sich gegen diesen Anblick entschieden und Altarkreuz ganz ohne Kruzifix oder, wie in Raßnitz zu sehen, mit dem Symbol des Lammes anstelle des Korpus Christi.

Zu den drei Altarkreuzen ohne Kruzifix gehört das in der St.-Nikolaus-Kirche in Büschdorf, das das zweitgrößte in unserem Pfarrbereich und an der Ostwand über dem Altar angebracht ist. Seine Schlichtheit erinnert uns daran, dass das Kreuz als Zeichen für uns Christen keineswegs für den Tod allein steht, sondern für unseren Herrn Jesus Christus, wie wir ihn im Glaubensbekenntnis bezeugen: geboren, gelitten, gekreuzigt, gestorben, begraben, auferstanden und aufgefahren in den Himmel. Der Querbalken des Kreuzes lenkt unsere Gedanken in die Welt, die um uns herum ist, in der Menschen

geboren werden, leiden und sterben, so wie Christus, der menschengewordene Sohn Gottes. Der Längsbalken erinnert uns an Christi Abstieg in den Tod und sein Auffahren in den Himmel.

Mehr als die anderen Evangelisten widmet sich Lukas in seiner Darstellung der Passion Jesu der Demütigung und dem Spott, den der Heiland am Kreuz ausgesetzt war. Es sind die Oberen des Volkes, die einfachen Soldaten und der Verbrecher, der mit Jesus hingerichtet wird. Lukas lässt aber nicht nur den einen der beiden Leidensgefährten zu Wort kommen. Der zweite aber beteiligt sich nicht am Spott. Er weist den anderen zurecht und verteidigt Jesus. Danach wendet er sich direkt an Jesus mit der Bitte: „Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst!“ Jesus antwortet ihm: „Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.“ Beide haben ein Ziel, auf dass sie sich verständigen können. So ertragen sie die letzten Schritte ihres irdischen Weges. Jesu Auferstehung, die wir am Ostermorgen feiern, gibt diesem Ziel einen konkreten Ausdruck.

Die Passions- und Osterzeit ist eine gute Gelegenheit, die Kirche zu besuchen und die Grundlage des Glaubens zu bedenken. Die verschiedenen Altarkreuz, die wir vorfinden, können dabei helfen.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für das Osterfest

*Pfarrer Christoph Behr*



### Reideburg: Familienfreizeit in Struppen

Das Leben ist ein Wunder und es tut gut, sich daran immer wieder mal zu erinnern! Ein paar Tage rauskommen, den Alltag hinter sich lassen, mit der Familie und Freunden eine schöne Zeit verbringen, innehalten. Dieses Bedürfnis ist momentan bei vielen Menschen groß und so kamen wieder viele Familien zur traditionellen Familienfreizeit der Kirchengemeinden Reideburg/Büschdorf zusammen. Das Wochenende in Struppen stand unter dem Motto „Wunder“. Vom 15.10.2021 bis zum 17.10.2021 verlebten wir so ein wunderbares Wochenende in der Familienstätte St. Ursula in Struppen/Naundorf. An diesem Wochenende durften wir viele kleine und große Wunder erfahren, es gab Raum für Gespräche, kleine und große Abenteuer, gemeinsames Singen und gemeinsame Mahlzei-

ten. Die fast schon obligatorische Wanderung zum Kleinen Bärenstein und die Fahrt ins Felsenlabyrinth Langenhennersdorf fehlten natürlich auch nicht und sorgten für viele wunderbare Momente bei Groß und Klein.

Lachen und Freude können durch viele – auch kleine – Dinge entstehen und so war es wunderbar mitzuerleben, wie viele schöne Momente zum Beispiel durch Seifenblasen entstehen können, die so zerbrechlich sind – aber auch so wunderschön. Sie schimmern in allen Farben des Regenbogens, der wiederum ein Zeichen dafür ist, dass Gott immer bei uns bleibt. Ein Wunder. Die Zeit ging wieder viel zu schnell vorbei. Wir freuen uns schon darauf, vom 09. bis 11. September 2022 wieder nach Struppen zu kommen.

*I. Oettler*

### Reideburg – Büschdorf: Christvespern bei strömenden Regen



Kirche Reideburg Foto: I. Oettler

Es war ein etwas anderes Krippenspiel, welches am Heiligen Abend 2021 an der Kirche St. Gertraud in Reideburg aufgeführt wurde. Aufgrund der Corona-Pandemie fand es diesmal auf der Wiese vor dem Kirchturm statt. Dazu regnete es strömend! Für die Kinder waren Baldachine aufgebaut, die Zuschauer hatten sich mit Regenschirmen versorgt.

Das Hirtenfeuer loderte trotz der himmlischen Wassertropfen fröhlich vor sich hin und auch die Anwesenden ließen sich die Stimmung nicht verregnen. Der wunderbar beleuchtete Kirchturm strahlte in einem sanften Rot. Die bereits untergegangene Sonne und der Regen ließen die einbrechende Nacht empfindlich kalt wirken. Diese Atmosphäre entsprach vielleicht nicht ganz der bei Jesus Geburt im Heiligen Land, war aber gleichwohl berührend und feierlich.

Die Weihnachtsgeschichte von der Geburt Jesus war eingebettet in die Geschichte „Der fragende Engel“. Gabriels Fragen und Zweifel haben zu diesem besonderen Abend gut gepasst. Die Kinder hatten sichtlich Freude daran, die Geschichte von der Geburt Jesus vorzuspielen, gemeinsam zu singen und waren alle mit Eifer bei der Sache. Die Zuschauer konnten diese Freude spüren. Und den Ge-

danken von Weihnachten mit nach Hause nehmen.

Zur gleichen Stunde feierte die Kirchgemeinde in Büschdorf ebenfalls vor der Kirche und im strömenden Regen ihre Christvesper. Für die „Akteure“ stand auch hier ein Baldachin bereit, während sich die Gottesdienstbesucher mit den eigenen Schirmen vor dem Regen schützten. Der Turm war nicht beleuchtet und es brannte kein Hirtenfeuer, aber Herr Kukla – bekannt von der Bläsergruppe „Buntmetall“ – musizierte mit seiner Tochter (Klavier) und begleitete den Gesang der trotz allem festlich gestimmten Schar. Frau Pastorin Neumann führte durch die Andacht und legte die Heilige Schrift aus. Auch wenn diese



Foto: A. Schwerdt

Art, den Heiligen Abend zu begehen, trotz des ungünstigen Wetters gelungen war, verlangt es keinen der Anwesenden danach, das nächste Christfest wieder vor statt in der Kirche zu feiern.

*I. Oettler / Chr. Behr*

## Naundorf – Weihnachtsandacht in der Kirche



Foto: Chr. Huhn

**A**uch in Naundorf fand am Heiligen Abend eine Andacht mit der Aufführung eines Krippenspiels statt. Unter Corona-Bedingungen durfte die Kirche nur von 38 Besuchern betreten werden. Daher war es in diesem Jahr stiller und bescheidener. Dennoch hatte unsere Kirchgemeinde allen Grund zum Feiern: Michael Schönheit spielte wie in jedem Jahr die Orgel und erstmals kamen alle Krippenspielkinder aus unserer

Ortschaft. Als Vertretung für Pfarrer Behr hielt Pfarrer Gerry Wöhlmann vom Kirchenkreis Eisleben die Andacht.

Was für ein aktueller Anblick: Maria und Josef baten um Unterkunft, in der Herberge aber war kein Platz. Doch das Kind will geboren werden und es blieb nur der Stall. Neugierig geworden durch das ungewöhnliche Licht kamen die Hirten. Von ihren Habseligkeiten brachten sie den jungen Eltern Nahrung und warme Kleidung. Doch das Wunder ist noch nicht zu Ende. Ein Stern führte hohen Besuch heran. Die Könige aus dem Morgenland folgten ihm, brachten Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Am Ende beteten sie mit dem Pfarrer das Vaterunser. Nach dem Segen nahmen alle Besucher den Weihnachtsfrieden mit nach Hause. Mir bleibt die Frage: War Kleidung und warme Suppe in der kalten Nacht nicht wichtiger als Gold? Manchmal können vermeintliche Kleinigkeiten hilfreicher sein als die große Geste.

*Die Dölbauer Chronisten*

## Raßnitz – Dieskau: Krippenspiele „vor ausverkauftem Haus“



Die 9 Kinder beim Krippenspiel am Heiligen Abend  
Foto: Daniel Voigt

Alle Jahre wieder – so kann man (zum Glück) singen – gibt es in der St.-Michaelis-Kirche zu Raßnitz am Heiligen Abend die Christvesper mit Krippenspiel, so auch in diesem Jahr. Aufgrund der Pandemievorschriften war es in diesem Jahr leider nur 40 Erwachsenen erlaubt, die Kirche zu besuchen. Die Karten waren schnell vergriffen. Die St.-Michaelis-Kirche war mit Kerzen, dem Tannenbaum und dem Adventskranz stimmungsvoll und festlich geschmückt. Nach dem Choral „Es ist ein Ros entsprungen“ zogen die Kinder mit ihrem glockenhellen Gesang in die Kirche ein und begannen mit dem Krippenspiel. Nun wurde die 2.000 Jahre alte Weihnachtsgeschichte vor dem Altar auf einmal lebendig: Maria und Josef, die Hirten, die 3 Weisen und der Verkündigungengel – wunderbar in einigen Szenen dargestellt von den 7 Mädchen und den beiden Jungs, alle aus Raßnitz. Ein besonderer Moment bot sich den Besuchern, als zum Abschluss der letzten Szene alle Kinder mit einer Kerze in der Hand das Lied „Stille Nacht“ anstimmten und die Gemeinde einstimmte. Beflügelt durch das „Oh Du Fröhliche“, voller Vorfreude auf den Heiligen Abend und die beginnende Weihnachtszeit, konnte man beim Hinausgehen in die vom

Stern im Kirchturm erhellte Nacht den Zauber der Weihnacht in den Augen vieler Besucher ablesen.

Auch zum Krippenspiel in Dieskau am 1. Weihnachtsfeiertag wurden Eintrittskarten ausgegeben, um den Hygienevorschriften entsprechen zu können. Die Kirche war mit einem vier Meter hohen Baum prächtig geschmückt. Das Krippenspiel, aufgeführt von Kindern der ersten bis zur sechsten Klasse, entfaltete seine Wirkung bei Groß und Klein. Zum Gesang des Liedes „Stille Nacht“ wurden an alle Teilnehmer:innen Kerzen ausgeteilt und entzündet. Manchem gelang es, das Licht auf dem Nachhauseweg noch ein Stück leuchten lassen, ehe es der Wind auslöschte.



Verkündigung der Engel an die Hirten  
Dieskau 2021  
Foto: A. Binnewies

## Seniorenkreise

**Wenn sich die Infektionslage weiterhin verbessert, können wir an den gewohnten Terminen festhalten:**

### Großkugel

letzter Freitag im Monat,  
ab 14:00 Uhr

### Dölbau

letzter Donnerstag im Monat,  
ab 14:00 Uhr

### Reideburg

letzter Dienstag im Monat,  
ab 14:00 Uhr

### Büschdorf

erster Mittwoch im Monat,  
ab 14:30 Uhr

### Raßnitz

erster Mittwoch im Monat,  
ab 14:00 Uhr

### Lochau

zweiter Dienstag im Monat,  
ab 14:00 Uhr

## Dieskau: Vortrag und Austausch Gottesdienstliturgie

Einen Gottesdienst gemeinsam zu feiern ist wie eine Bergwanderung auf ausgewiesenen Wegen. Das Ziel ist die schöne Aussicht. Der Weg führt bergan. Für den Ungeübten ist das mühsam; dem, der häufiger wandert, fällt es leichter. Gemeinsam gehen erfüllt alle – Geübte und Ungeübte.

Welchen Weg gehen wir in dem gewöhnlichen Gottesdienst und warum? Was sind die einzelnen Stationen und was ist die „schöne Aussicht“?

Mit diesen und anderen Fragen zum Thema Gottesdienst wollen wir uns am **Donnerstag, 7. April, 18:30 Uhr im Pfarrhaus Dieskau** beschäftigen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.



Foto: Pixabay

## März 2022

### **02.03. Aschermittwoch**

18:00 Uhr Dieskau Gottesdienst zum Aschermittwoch für alle Gemeinden

### **04.03. Freitag Weltgebetstag**

17:00 Uhr Büschdorf Pfarrhaus

### **06.03. Invokavit**

10:00 Uhr Dölbau Pfarrbereichsgottesdienst zum Beginn der Passionszeit Gemeindehaus

### **13.03. Reminiszere**

09:30 Uhr Burgliebenau  
11:00 Uhr Reideburg

### **20.03. Okuli**

09:30 Uhr Weißmar  
11:00 Uhr Büschdorf

### **27.03. Lätäre**

09:30 Uhr Lochau  
11:00 Uhr Döllnitz

## **03.04. Judika**

09:30 Uhr Röglitz  
11:00 Uhr Reideburg

## April 2022

### **09.04. Samstag**

14:00 Uhr Kanena Einführung GKR

### **10.04. Palmarum**

09:30 Uhr Großkugel  
11:00 Uhr Büschdorf

### **14.04. Gründonnerstag**

18:00 Uhr Büschdorf Gottesdienst für alle Gemeinden

### **15.04. Karfreitag**

09:30 Uhr Weißmar  
11:00 Uhr Reideburg  
14:00 Uhr Burgliebenau, musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu

### **16.04. Karsamstag**

18:00 Uhr Reideburg Osternacht mit Taufen und Osterfeuer

## **Kanena: Einführungsgottesdienst GKR am 9. April**



Am 13.2.2021 berief der Kreiskirchenrat des Kirchenkreises Halle-Saalkreis Kai Klas, Bernd Cronberg, Heike Kasper, Helga Elste und Jana Klas zu Kirchenältesten der Kirchgemeinde Kanena.

In seiner konstituierenden Sitzung wurde Herr Klas zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Die Einführung der Kirchenältesten in ihr Amt erfolgt in einem festlichen Gottesdienst am **Samstag, 9. April um 14:00 Uhr in der St.-Stephanus-Kirche in Kanena.**

Superintendent Hans-Jürgen Kant wird zu Gast sein und die Predigt halten.

Besonders die beiden Nachbargemeinden Büschdorf und Dieskau sind herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen, um die Freude über die glückliche Fügung zu teilen. Wir wünschen den fünf Kirchenältesten viel Freude bei der Ausübung ihres Amtes.

**18.04. Ostersonntag**

09:00 Uhr Dieskau Gottesdienst  
am Ostermorgen

15:00 Uhr Dieskau Familiengottesdienst  
anschließend Ostereiersuchen  
im Pfarrgarten

**19.04. Ostermontag**

10:00 Uhr Weißmar Familiengottesdienst  
anschließend Ostereiersuchen  
im Kirchgarten

14:00 Uhr Naundorf Familiengottesdienst  
anschließend Ostereiersuchen  
im Garten am Gemeindehaus

**24.04. Quasimodogeniti**

09:30 Uhr Großkugel  
11:00 Uhr Reideburg

**Mai 2022****01.05. Misericordias Domini**

09:30 Uhr Burgliebenau  
11:00 Uhr Döllnitz

**08.05. Jubilare**

09:30 Uhr Dölbau  
11:00 Uhr Büschdorf

**15.05. Kantate**

09:30 Uhr Weißmar  
11:00 Uhr Reideburg

**20.05. Samstag**

19:00 Uhr Büschdorf Taizé-Andacht  
siehe Seite 15

**26.5. Himmelfahrt**

10:00 Uhr Schlosspark Gottesdienst  
für alle Gemeinden

**29.05. Exaudi**

10:00 Uhr Lochau  
Konfirmandenvorstellung

**Juni 2022****04.06. Samstag**

17:00 Uhr Röglitz Konfirmandenbeichte

**05.06. Pfingstsonntag**

09:30 Uhr Büschdorf  
14:00 Uhr Dieskau Konfirmation

## Familiengottesdienste zu Ostern in Dieskau, Weißmar und Naundorf

Die Familiengottesdienste zum Osterfest finden am **Ostersonntag um 15:00 Uhr in Dieskau** und am **Ostermontag um 10:00 Uhr in Weißmar und um 14:00 Uhr in Naundorf** statt. Die Gottesdienste werden unter Beteiligung der Christenlehrekinder der Orte vorbereitet. Im Anschluss sind alle anwesenden Kinder zum Ostereiersuchen eingeladen. Für die Erwachsenen wird ein Stehkafee angeboten. Eingeladen sind alle, die das Osterfest in der Kirche feiern wollen.



## Warum hängt ein Kreuz in der Kirche?

Für Christen ist das Kreuz ein wichtiges Symbol. An ihm wurden früher Menschen hingerichtet. Auch Jesus von Nazareth wurde am Kreuz getötet.

Das Kreuz soll als Zeichen für die Leiden Jesu dienen. Allerdings war das nicht immer so. Als es unter den Römern noch verboten und auch lebensgefährlich war, sich als Christ zu bekennen, dachten sich die Menschen einen Geheimcode aus. Sie bedienten sich des Symbols des Fisches. Auf Griechisch heißt Fisch „ΙΧΘΥΣ“ und jeder Buchstabe steht für ein mit Jesus verbundenes Wort. Schaut Euch doch beim nächsten Besuch einer Kirche mal genauer um und sucht nach Kreuzen und auch Fischen.

Wenn Ihr noch mehr über die Kirche und ihre Symbole wissen möchtet, solltet Ihr Euch einmal folgende Internetseite ansehen oder Eure Eltern bitten, den QR-Code zu scannen.

<https://www.kirche-entdecken.de>



Quelle: kirche-entdecken.de

### Zum Schluss noch eine Bastelaufgabe.

Versucht, aus einem DIN-A4-Blatt durch einen einzigen Schnitt mit einer Schere ein Kreuz herzustellen.

PS: Das dürfen auch gern Erwachsene mal versuchen.

Die Lösung und noch die Ostergeschichte findet Ihr hier:

[https://www.youtube.com/watch?v=\\_vG22SQBaMk](https://www.youtube.com/watch?v=_vG22SQBaMk)



## Kinderkirche – Christenlehre

### Die Kinderkirche in Büschdorf und Reideburg findet statt

Büschdorf, Käthe-Kollwitz-Str. 9,  
jeden Dienstag  
Klassen 1 bis 3 um 15:00 Uhr;  
Klassen 4 bis 6 um 16:00 Uhr.

Reideburg, Paul-Singer-Str. 85,  
jeden Mittwoch  
Klassen 1 bis 3 um 15:00 Uhr;  
Klassen 4 bis 6 um 16:00 Uhr.

Kontakt: GP Simone Schlademann /  
schlademann-simone@t-online.de



### Die Christenlehre in Dieskau findet statt

Dieskau, Ringstraße 2  
jeden Donnerstag, 16:30 Uhr

**Kontakt: Pfr. Behr / christoph.behr@ekmd.de**

## Konfirmandenkurse in Dieskau und Reideburg

### Dieskau

Konfirmandenkurs für alle Jugendlichen der Klasse 8

**Konfirmation am Pfingstsonntag 2022 (5. Juni), 14:00 Uhr,  
St. Anna Dieskau**

Wir treffen uns alle 14 Tage samstags um 9:30 Uhr im Pfarrhaus Dieskau (Ringstraße 2). Der Kurs dauert 90 Minuten. Folgende Termine stehen fest:  
12. und 26. März, 09. und 23. April, 07. und 21. Mai

Vorkonfirmandenkurs für alle Jugendlichen der Klasse 7

**Konfirmation am Pfingstsamstag 2023 (27. Mai), 14:00 Uhr,  
St. Moritz Großkugel**

Wir treffen uns alle 14 Tage samstags um 9:00 Uhr im Pfarrhaus Dieskau (Ringstraße 2). Der Kurs dauert 90 Minuten. Folgende Termine stehen fest:  
05. und 19. März, 02. und 30. April, 14. und 11. Juni

**Kontakt: Pfr. Behr / christoph.behr@ekmd.de**

### Reideburg

Vorkonfirmandenkurs für Reideburg und Büschdorf

Wir treffen uns wöchentlich montags um 17:00 Uhr im Gemeindehaus in Reideburg, (Paul-Singer-Str. 85)

**Kontakt: GP Simone Schlademann / schlademann-simone@t-online.de**

## Lochau: Wahl zwischen drei Altarkreuzen



Reinhard Beier in der Sakristei Foto: Chr. Behr

Pünktlich zum Christfest 2019 konnte die Sanierung des Kanzelaltars der St.-Anna-Kirche in Lochau abgeschlossen werden. Herr Reinhard Beier hatte gerade noch genug Zeit, um den Altartisch für die Christvesper mit Decke, Blumen, Kerzenleuchter, Buchpodium und Altarkreuz zu schmücken. Bei Letzterem hatte er die Wahl zwischen drei Exemplaren. Er entschied sich für das Gusseiserne mit dem silberfarbenen Korpus und der Abendmahlsszene auf dem Sockel. Weder dieses Relief noch die Größe waren dabei ausschlaggebend. Wie Herr Beier sagte, habe er das gewählt, was immer dort gestanden habe.

Es gab noch viel anderes zu tun. Der Baum musste geschmückt, der restliche Staub ausgefegt und Fensterbänke abkehrt werden, ehe die Kirche für die Christvesper bereit gewesen sei. Da habe er auch nicht weiter darüber nachdenken können, warum er nun dieses Kreuz ausgewählt habe. Es musste und sollte schnell gehen, damit wieder eine Etappe in der viele Jahre dauernden Zeit der grundhaften Sanierung der Kirche abgeschlossen werden konnte.

Reinhard Beier ist seit 1979 Kirchenältester in der Kirchgemeinde Lochau. Von Anfang an bestimmte die Sorge um den Erhalt des Kirchgebäudes das Handeln des Gemeindegemeinderates. 2006 gründeten Reinhard Beier und Dieter Felsch den Kirchbauverein,

dem sich andere engagierte Frauen und Männer anschlossen. Ehe der Kanzelaltar neugestaltet werden konnte, waren Turm und Dach, Kirchenschiff und Patronatsloge grundhaft zu sanieren. Auch die Glockenanlage wurde aufwendig erneuert. Reinhard Beier ist stolz auf das Vollbrachte – und das zu Recht! Die Kirche, so wie sie sich heute dem Besucher präsentiert, hat eine sehr einladende Ausstrahlung. Jetzt sei es Zeit, so sagt Herr Beier, den Altar wieder mehr in den Mittelpunkt zu rücken. Und er meint damit nicht eine weitere Schicht Farbe, sondern das, was der Altar symbolisiert: Die Gemeinschaft der Gläubigen, die sich am Tisch des Herrn versammeln. Wer der Einladung Jesu folgt und sich zum Gottesdienst auf den Weg macht, der darf gewiss sein, dass er eine geöffnete Tür, einen frisch geschmückten Altar und ein freundliches „Guten Morgen“ vorfindet, denn Reinhard Beier ist immer schon vorher in der Kirche.

Danach gefragt, wie er zu der Aufgabe gekommen sei, sagt er, dass er sich dieser angenommen habe. Das muss damals gewesen sein, als Pfarrer Lemke in den Ruhestand eingetreten sei. Dessen Frau Ingrid habe sich mit vollem Einsatz um den Altarschmuck gekümmert. Als dann der Pfarrsitz nach Dieskau gegangen sei, habe er sich eben darum gekümmert. Für die Altardecke fühle sich allerdings Frau Martina Wifling verantwortlich. Beim Wechseln der Decke muss sie das schwere, gusseiserne Altarkreuz anheben. Das mache sicher ihr Mann, spekuliert Herr Beier. Ob Frau Wifling mal darüber nachgedacht hat, eines der beiden anderen Altarkreuze aus der Sakristei zu holen, um es auf dem Tisch des Herrn aufzustellen, könne er nicht sagen. Die Möglichkeit besteht ja. Aber das ist eine andere Geschichte.

*Chr. Behr*

# Altarkreuze im Pfarrbereich



- 1 Großkugel
- 2 Naundorf
- 3 Reideburg
- 4 Büschdorf
- 5 Kanena
- 6 Dieskau
- 7 Döllnitz
- 8 Burgliebenau
- 9 Lochau
- 10 Weißmar
- 11 Röglitz

## Büschdorf: Kirchenputz

Damit die Kirche zu Ostern wieder in „frischem Glanz“ erstrahlt, wollen wir uns am **Samstag, den 09. April, 10:00–12:00 Uhr** in der Büschdorfer Kirche zum Frühjahrsputz treffen.



Wir wollen die Kirche vor allem von innen „putzen“. Beenen, Putz- und Scheuerlappen können gern mitgebracht werden. Bei vielen Putzwilligen würden wir auch ein wenig im Freien arbeiten, um die Kirche säubern.

*A. Sorge, Gemeindegkirchenrat  
Büschdorf*

## Reideburg: Herzliche Einladung zum Vortragabend

Indien, Land der Fakire und heiligen Kühe – und Heimat einer der ältesten christlichen Gemeinden der Welt, die sich womöglich bis auf den Apostel Thomas vor fast 2.000 Jahren zurückführen lässt. Wie hat sich das Christentum in Indien seitdem entwickelt? Wie geht es den Christen in diesem vielfältigen und multi-religiösen Land heute? Darüber wollen wir in einem **zweiten Versuch am Samstag, 30. April 2022, 17:00 Uhr** mit Frank Hoffmann sprechen. Aufgewachsen in Reideburg, lebt er seit nunmehr 12 Jahren in Indien, wo er heute für die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit in Delhi arbeitet und Mitglied des Gemeindegkirchenrates der Deutschsprachigen Protestantischen Kirchengemeinde in Nordindien, Bangladesch



Foto: F. Hoffmann

und Nepal (DPKN), einer von über einhundert deutschsprachigen protestantischen Auslandsgemeinden weltweit, ist.

*F. Hoffmann*

## Büschdorf: Orgelmusiken im Sommer in der geöffneten St.-Nikolaus-Kirche

Zum vierten Mal wird in diesem Jahr die Büschdorfer Kirche jeweils an einem Sonntag im Monat um **16:00 Uhr für etwa eine Stunde** geöffnet sein, während die 1881 von Orgelbauer Rühlmann errichtete Orgel erklingt. Wer möchte, ist herzlich zum Zuhören und Verweilen eingeladen. Es spielt Prof. Martin S. Staeger.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

### Sonntag 27. März

Werke des italienischen Komponisten Domenico Zipoli

### Sonntag 24. April.

Choralgebundene Orgelwerke verschiedener Komponisten des deutschsprachigen Raumes

### Sonntag 29. Mai

Werke von Georg Friedrich Händel

### Sonntag 26. Juni

Werke der französischen Komponisten Lefébure-Wély, Théodore Dubois, Albert Alain und Charles Tournemire



Prof. Martin S. Staeger

Foto: Chr. Behr

Seien Sie also herzlich willkommen zu den Orgelmusiken.

## Büschdorf: Herzliche Einladung zur Taizé-Andacht



Die Kirchgemeinde Büschdorf lädt am **Freitag, 20. Mai** herzlich zu einer Abendandacht ein, die sich an der Gottesdienstliturgie der Gemeinschaft von Taizé orientiert. Bestimmend für diese Art, Gottesdienst zu feiern, sind die einprägsamen, einstrophigen Verse, die mehrfach hintereinander gesungen werden und die Feiernden in die Stille und Anbetung führen. Bibelworte, ein geistlicher Impuls und das gemeinsame Gebet runden die Andacht ab, die ca. 30 Minuten dauert. Die Andacht beginnt um **19:00 Uhr**.

**Pfarramt Dieskau:** Ringstr. 2 | 06184 Kabelsketal

**Pfarrer Behr**

Tel. 0345 6 88 91 16 | E-Mail: christoph.behr@ekmd.de

**Sprechzeit:** nach Absprache



**Gemeindebüro:** Ringstr. 2 | 06184 Kabelsketal

**Frau Lüdtke**, Gemeinsekretärin

Tel. 0345 6 88 91 17 | E-Mail: rosemarie.luedtke@ekmd.de

**Sprechzeit:** Dienstag, 15:00–16:00 Uhr / Freitag, 09:00–10:00 Uhr



**Kinder-/Familienarbeit (hauptamtlich):**

**Frau Schlademann**, Gemeindepädagogin (0345) 2 79 83 205



**Gemeindebrief:** Redaktion: Pfarramt Dieskau | Beiträge und Informationen für die nächste Ausgabe bitte bis **10.05.(Redaktionsschluss)** an/in das Pfarramt geben! Danke.

**Friedhofsverwaltung:**

**Burgliebenau:** Frau Merkel | 0345 7 82 12 11 (od. Pfarramt)

**Dieskau:** Ev. Pfarramt | 0345 6 88 91 17

**Döllnitz:** Ev. Pfarramt | 0345 6 88 91 17

**Großkugel:** Herr Stephan | 034605 4 59 20 (od. Pfarramt)

**Kanena:** Herr Wiesen | 015129806334

**Lochau:** Herr Eichmann | 0345 1 22 52 71

**Naundorf, Kleinkugel:** Frau Lüdtke | 0345 5 60 23 79

**Raßnitz:** Frau Friedrich | 034605 2 20 22

**Reideburg:** Frau Schneegans | 0345 2 00 21 54



**Konten für Spenden und Friedhofsgebühren** (nicht für Gemeindebeitrag!)

KD-Bank eG: **IBAN** DE33 3506 0190 1553 8640 42 | **BIC** GENODED1DKD

Saalesparkasse: **IBAN** DE55 8005 3762 0386 0601 18 | **BIC** NOLADE21HAL

Bei Verwendungszweck unbedingt angeben:

**Gemeindekennziffer** (Rechtsträgernummer):

- ▶ RT 3702 für Kirchengemeinde Büschdorf
- ▶ RT 3703 für Kirchengemeinde Elsteraue (Burgliebenau, Dieskau, Dölbau, Döllnitz, Großkugel, Lochau, Raßnitz und Röglitz)
- ▶ RT 3704 für Kirchengemeinde Kanena
- ▶ RT 3705 für Kirchengemeinde Reideburg

**Einzahlungszweck** (z. B. Spende für Kirche [Ort] – oder: Bestattungsgebühr)

**Name und Wohnort** der/des Einzahlenden.



**Konto** nur für die **Einzahlung des Gemeindebeitrags**

KD-Bank eG, **IBAN** DE77 3506 0190 1553 8640 26 | **BIC** GENODED1DKD

**Verwendungszweck:** Gemeindebeitrag [+ Jahr, Name, Ort]